***Erfahrungsbericht des Auslandsaufenthaltes an der Universität Dokuz Eylül in Izmir/Türkei
von
Ecem Usta***

Ein Auslandssemester hatte ich bereits schon im ersten Semester in Betracht gezogen, allerdings war ich unentschlossen, ob ich das zeitlich mit dem Studium hinkriegen würde. Durch die Pandemie wurde mir aber klar, dass ich das unbedingt in meiner Uni-Zeit machen sollte, denn so eine Gelegenheit mit solch einer Organisation würde ich vielleicht nie wieder haben.

Vorbereitung

Es fing damit an, dass ich zuerst meine Unterlagen für die Bewerbung an das International Office versendete. Die konkreten Informationen zu den erforderlichen Informationen sind von der Homepage jura.uni-osnabrueck.de für Erasmus zu entnehmen. Sowohl das International Office an der inländischen als auch an der ausländischen Universität sind sehr schnell erreichbar und hilfreich. Da ich die Universität Dokuz Eylül in Izmir besuchte, gibt es dort das Programm ESN („Erasmus Student Network“). Diese besteht aus einer Gruppe von Studenten und vielen anderen Mitgliedern, die sich freiwillig, um des Incomings kümmern und alle Fragen beantworten. Vor der Reise wird jedem ein Buddy vergeben, der sich vor dem Auslandsaufenthalt mit euch über WhatsApp in Kontakt setzt. Außerdem wird vor der Anreise eine Facebook und WhatsApp Gruppe eröffnet, wo ihr schon Informationen über den Ablauf der Orientierungswoche bekommt und eine virtuelle Kennenlernphase der Gruppe durchführt.

Ich bin bereits ein Monat vorher in die Türkei eingereist, um mich auf die Suche für eine Wohnung zu machen, denn es ist sehr ratsam mindestens zwei Wochen vorher dort anzukommen, da ein Wohnungserfolg nicht immer sofort klappen kann. Meine Wohnung fand ich auf der Seite sahibinden.com. Auch die formellen Sachen wie Aufenthaltsgenehmigung können manchmal länger als gedacht dauern, aber das muss jeder individuell für sich entscheiden. Für den Antrag einer Aufenthaltsgenehmigung werden sich die an euch zu geteilten Buddys kümmern.

Die erste Woche

Die Orientierungswoche beginnt mit einer Präsentation von der International Office sowie des ESN-Teams in Alsancak, Izmir. Dort wird die Universität vorgestellt und die vielen Fragen geklärt sowie Informationen über den Ablauf gegeben. Im Plan stand für jeden Tag ein Ereignis an, wie ein Besuch bei Asansör in Konak, Treffen in einer Bar oder Erasmus-Party, wo die Erasmusstudenten aus den anderen Universitäten teilnahmen und man wieder neue Leute kennenlernen konnte. Man kann sich diese Orientierungswoche wie die Ersti-Woche in der Universität Osnabrück vorstellen.

Uni-Leben

An der Dokuz Eylül Üniversitesi werden mitten im Semester „Midterms“ geschrieben. Diese sind sich so vorzustellen, dass man eine Klausur über die Themen, die man bis zu diesem Zeitpunkt in dem Kurs bearbeitet hat, schreibt. Diese Note fließt dann in die Endnote ein. Am Ende des Semesters kommen dann die normalen Abschlussklausuren die sogenannten „Finaller“.

Die Fachbereichskoordinatorin hieß uns am ersten Tag in der Dokuz Eylül willkommen. Mit ihr sind wir gemeinsam unsere Kurse durchgegangen. Ich entschied mich dafür alle Kurse, die ich bereits in Deutschland gewählt hatte zu behalten und keine Änderung vorzunehmen. Manche Kurse hatte ich auf Deutsch manche auf Englisch und manche sogar auf Türkisch. Aus der Erasmusgruppe waren wir nur drei Leute die Rechtswissenschaften an der Universität Dokuz Eylül studierten, sodass wir die Privilegierung auf Einzelunterricht mit dem Professor/-in hatten. Durch die Pandemie hatten wir öfters Online-Vorlesung, da es ab und zu der Fall war, dass ein Professor/-in durch Corona erkrankt war. Der Hauptcampus liegt in Tinaztepe/Buca, dort sind auch die meisten Fakultäten. Dieser ist ziemlich groß, sodass öfters am Haupteingang Busse mit gewissen zeitlichen Abständen fahren. Im Campus gibt es auch eine kleine Mensa, wo ich das Essen nicht wirklich empfehlen könnte und eher raten würde in die Stadt zu fahren und dort die türkischen Spezialitäten zu kosten. Jedoch schade ein Kaffee in der Mensa nicht, denn so besteht die Möglichkeit mit anderen Studenten aus der Universität in Kontakt zu kommen. Über die Sprache braucht man sich keine Gedanken zu machen, denn die meisten Professoren der Universität konnten richtig gut Deutsch

sprechen sowie die Studenten, die die englische Sprache gut beherrschen. Da die Türkei schon für die Gastfreundlichkeit weltbekannt ist, fühlt man sich gut aufgehoben und direkt willkommen.

Freizeit

Das Gefühl Langweile könnt ihr in Izmir vergessen, denn dort gibt es immer eine Aktivität. Den Tag könnt ihr mit einem kleinen Spaziergang am Hafen in Karsiyaka oder Bostanli beginnen. In diesem Viertel könnt ihr die besten Einkaufszentren sowie Läden finden. Am Abend könnt ihr die Fähre nach Konak oder nach Alsancak nehmen. In Konak findet ihr Kemeralti. Ihr könnt euch diesen Ort als ein Bazar vorstellen, wo man von Kleidung bis zu den traditionellen und orientalischen Gewürzen und Essen finden könnt. In Alsancak hingegen findet ihr viele Bars und Clubs und könntet so den Abend ausklingen lassen. Oder ihr könnt an der Strandpromenade mit Freunden auf der Wiese sitzen und ein Bierchen trinken.

Falls ihr nicht nur in Izmir bleiben wollt und mehr sehen wollt, plant das ESN-Team auch Reisen in andere Städte. Allerdings wenn ihr unabhängig von der Universität reisen wollt ist Izmir Tour sehr zu empfehlen.

Wenn man schon aber in Izmir ist und ihr euch für Geschichte und Kunst interessiert müsst ihr auf jeden Fall Ephesus gesehen haben. Ephesus „Efes“ ist eine Antikstadt in Selcuk. Dieser Viertel ist leicht mit der Bahn zu erreichen und für Touristen sehr ansprechend. Nach der Besichtigung der Ruinen befindet sich in der Nähe Sirince, welches bekannt für sein Weinsortiment und seinen kleinen Restaurants ist.

Sehr empfehlenswert ist zudem Eski Foca. Dort fühlt man sich wie auf einer Insel. Dort könnt ihr Bootstouren machen und viele kleine Buchten besichtigen.

Nicht zu vergessen ist natürlich Cesme. Dieser Ort ist einer der beliebtesten Urlaubsorte der Türkei. Dort befinden sich die schönsten Strände und Beachclubs Izmirs. Das Nachtleben in Alacati ist auch natürlich sehr erwähnenswert.

Wenn ihr es natürlich etwas ruhiger haben wollt ist Urla und Sigacik eher für die entspannten Typen empfehlenswert.

Ich und meine Freundin haben außerdem an Karadeniz und Kappadokien Touren teilgenommen, da wir gerne mal andere Kulturen innerhalb der Türkei kennenlernen wollten.

Fazit

Diese sechs Monaten haben mir nochmal gezeigt, dass wie wichtig es ist andere Kulturen und Menschen kennenzulernen. Zudem konnte ich obwohl meine Muttersprache Türkisch ist viele neue Fachwörter für das türkische Rechtssystem lernen. Manche Fachwörter stammten sogar meistens aus der arabischen sowie persischen Rechtsprache, was mich sehr überraschte. Außerdem konnte ich in diesen sechs Monaten die Parallelen und Unterschiede beider Rechtssysteme studieren. Sodass ich mir ein ganz neues Bild von dem türkischen Rechtssystem machen konnte. Ich kann euch nur wirklich aus ganzem Herzen raten ein Auslandssemester zu machen, denn man lernt sich neu kennen und am Ende man ist erstaunt, wenn man sieht was man alles selbst in einem fremden Land schaffen kann. Nach meiner Meinung macht das Studieren erst recht nach einem solchen Auslandssemester mehr Spaß!